

Medienmitteilung

Florist:innen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Wangen, 5. September 2025

Nachhaltigkeits-Tipps für Floristikprofis

Nicole Hunziker will mit ihrem Floristikatelier Bloomen so nachhaltig wie möglich sein. Ihre Erfahrungen und Recherchen zum Thema ressourcenschonendes Arbeiten veröffentlicht sie in ihrem Blog *nachhaltiger-florist.ch*.

«Ich kann mit der Fortwerfmentalität nichts anfangen», sagt Nicole Hunziker, Inhaberin des Bloomen Ateliers in Zürich Oerlikon. Im Rahmen der Nachhaltigkeitscommunity des Schweizer Floristenverbands Florist.ch hat sie deshalb über die letzten Monate einen Blog aufgebaut. Darin sammelt sie für ihre Berufskolleg:innen konkrete Tipps und Hintergrundinformationen zum Thema Nachhaltigkeit. «Blumen sind eine verderbliche Ware und ein Luxusgut, umso wichtiger, dass wir einen bewussten Umgang pflegen», sagt Hunziker und fügt an: «Auch viele Werkstoffe, die normalerweise im Abfall landen, lassen sich mit einer guten Idee noch einmal verwenden.»

Die Quereinsteigerin, die zurzeit den EFZ-Abschluss auf dem zweiten Bildungsweg nachholt, verkauft in ihrem Atelier zum Beispiel Blumen nur auf Bestellung. Das beschränkt den Ausschuss auf ein Minimum. Was trotzdem übrigbleibt oder Blumen, die von ihr nach Anlässen wieder zurückgenommen werden, trocknet sie und verarbeitet sie weiter, sie fährt Elektroauto und achtet auf die Herkunft ihrer Blumen.

Dass das Thema bei möglichst vielen Floristikfachleuten ankommt und auch die Endkundschaft dafür sensibilisiert wird, hat sie sich für einen Blog mit Tipps zu mehr Nachhaltigkeit entschieden. «Als ehemalige Texterin war für mich diese Form von Kommunikation naheliegend.» Der Blog wird laufend ergänzt und soll auch andere animieren, ihre Erfahrungen darauf zu teilen.

Zehn Blumenfachgeschäfte und eine Produzentin haben sich im Frühling 2024 zusammengeschlossen, um nachhaltiger zu werden. Sie sind Teil der Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch, dem Schweizer Floristenverband. Das Projekt wurde vom Bund finanziell unterstützt. Die Communitymitglieder werden in verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen geschult, wie Energie, Kreislaufwirtschaft, soziale Nachhaltigkeit oder Biodiversität. Ausserdem steht ihnen ein Coaching zur

Verfügung und sie werden beim Umsetzen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsprojekte begleitet.